Mut zum Vertrauen

Margret Bruggger hat sich Gedanken gemacht ? mutige Gedanken zum Thema Gewalt und Gewaltlosigkeit, zum Urmythos Gut und Böse, zu den scheinbar komplementären Elementen Licht und Dunkel. Zusammengefasst liegen diese Gedanken in einer Sammlung von Erzählungen vor, einem Band, der von großer Aktualität ist. Der Amoklauf von Erfurt, t?gliche Terroranschläge im Nahen Osten, Gewalt gegen Kinder ? die Liste aktueller Gewalt ließe sich beliebig fortsetzen und drängt die Frage auf: Die Utopie der Gewaltlosigkeit ? ist sie überhaupt noch ein Thema? Ist sie nicht längst eine verstaubte Idee, die man heute leise belächeln kann, und die als Strategie der Konfliktlösung zunehmend in den Hintergrund gerät? Nein!! Margret Bruggger zeigt in ihren Erzählungen, wie wichtig es ist sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Und stellt die zentrale Frage: Wie ist das Böse beschaffen, wie kann es bezwungen werden? "Töte den Drachen nicht..." ...sondern erkenne ihn als eine Seite des Guten und bezwinde ihn mit Liebe und Friedfertigkeit ? so könnte man die zentrale Botschaft dieses Buches fortsetzen. Woraus entspringt das Böse, das die Gewalt hervorbringt, überhaupt? Margret Bruggger findet verschiedene Wege, sich dieser Frage zu nähern. Z. B. in Form von Märchen und Variationen zum Mythos vom Drachen und seinem Bezwiner. Ihr Drache ist kein grundlegendes Ungeheuer, sondern ein fehlgeleitetes Wesen, eine falsch verstandene Idee, ein verkanntes Potential. Ihr Georg ist ein liebender Bezwiner, der die eigentliche Sch?nheit des dunklen Wesens erkennt. Hier wird der Drache ? oder in anderen Erzählungen z. B. die Schlange als Variation des Bösen ? durch das Licht besiegt, durch das Gute. Doch ganz so einfach, wie das hier klingen mag, macht es sich Margret Bruggger nicht, sondern sie beleuchtet durch die vielen kleinen Erzählungen sehr verschiedene Facetten des Themas und bedient sich dabei mythologischer und tiefenpsychologischer Elemente.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema gipfelt in der zentralen Variation "Die Entscheidung", die Mut macht zum Vertrauen in das Gute: "Nein. Keine Waffe. Keine Waffe, sondern Mut. Mut zum Vertrauen ..." Angesichts realer Bedrohungen und Ereignisse mit friedlichen Mitteln zu antworten, erscheint schwer, aber man sollte wieder darüber nachdenken: über Liebe und Friedlichkeit, die die Welt ein bisschen heller machen könnten. Ein Buch zum Nachdenken und Vertiefen. Es macht wach und sensibel ... gerade heute. Und drängt beim Lesen dazu, die eigene Haltung zum Thema Gewalt und Gewaltlosigkeit zu überprüfen. ahk20.05.2002

Quelle: www.literaturmarkt.info